

Wir sind noch immer für ausreichende Plätze in Pflichtlehrveranstaltungen, gegen überfüllte Hörsäle, für ausreichende Finanzierung der Universitäten, individuelle Betreuung, für freien Hochschulzugang und die Möglichkeit, das Studium ohne Hürden und Barrieren abwickeln zu können.

Und das allein ist uns zu wenig: Neben den obersten Grundsätzen wie dem Auftreten gegen Sexismus, Rassismus und jede andere Form der Diskriminierung und Intoleranz gegenüber gesellschaftlich benachteiligter Gruppen steht BLATT für

**Basisdemokratie** und eine offene, transparente, studierendennahe ÖH. Mehr studentische Mitbestimmung statt den strengen hierarchischen Strukturen, die im Zuge der Universitätsautonomie eingeführt wurden. Aktive Politik im Interesse der Studierenden statt dem Fungieren als reine Serviceeinrichtung.

**Linksliberale systemkritische Politik** auf Studierendenebene, die besonders wichtig ist, wenn konservative PolitikerInnen, Rektoren und Professoren soziale Ungerechtigkeiten schaffen, andere konstruktive Ideen oder gar Forderungen als ihre eigenen unterdrücken und bemüht sind, den freien Hochschulzugang mehr und mehr einzuschränken.

**Alternative Technologien**, ökologisches Engagement und einen sorgfältigen, bewussten und vor allem nachhaltigen Umgang mit Ressourcen in Forschung, Lehre und allen Bereichen des Lebens.

**Teamarbeit** statt egoistischer Ellbogentechnik, kritisch denkende Studierende statt Massenabfertigung, aktive Horizonterweiterung statt Engstirnigkeit, Desinteresse und Passivität.

**Technik als Mittel** zur nachhaltigen Steigerung der Lebensqualität aller Menschen und nicht zur Steigerung der Profite von Wenigen. Technikfolgeabschätzung schon in der Planungsphase von Neuentwicklungen, Nutzung der Universität als Ort des gesellschaftlichen Diskurses anstatt als Fabrik zur Produktion von Ingenieuren.

Uns ist klar, dass für die Arbeit in diese Richtung eine breite Basis notwendig ist. Deshalb ist es uns wichtig, weiterhin bzw. wieder verstärkt mit allen Beteiligten zusammenzuarbeiten, innerhalb der Studierendenvertreter vermehrt Konsens anzustreben als zu versuchen, seine Interessen mit perfiden, unehrlichen Taktiken durchzusetzen.

Der so lange erhoffte Regierungswechsel scheint nicht die Früchte zu tragen, die viele von uns erwartet haben. Nicht zuletzt deshalb wird in den nächsten Jahren wieder einiges an Arbeit auf uns zukommen, die nur durch gemeinsames Auftreten sinnvoll zu bewältigen sein wird.

**Erklärte Ziele der BLATT für die kommende Periode sind:**

**Die umfassende Auseinandersetzung mit Forschung und Entwicklungen an der TU Graz** Dazu streben wir an, das Referat für sanfte, angepasste, friedliche Technik (SAFT) zu reaktivieren.

**Den Kampf gegen die Verschulung fortzusetzen** Studierende sollen lernen, selbst Verantwortung für ihr Handeln zu übernehmen. Dafür sind Prüfungsmodi, die keine individuelle Gestaltung des Studiums zulassen, nicht gerade hilfreich.

**Den freien Zugang zu Studien an der TU Graz weiter zu sichern** Zugangsbeschränkungen für Masterstudien müssen mit allen Mitteln verhindert werden.

**Die Qualität der Studienpläne so hoch wie möglich zu halten** Regelungen, die nur dazu da sind, um vermehrt Leistungsdruck zu erzeugen, sollen auch in Zukunft so gut wie möglich unterbunden oder weiter angefochten werden. Der Wildwuchs an medienwirksamen, aber schlechten Studien muss endlich aufhören.

**Bestrebungen, den Campus zu beleben, sollen unterstützt werden** Wer ständig gefordert ist, Höchstleistungen zu erbringen, soll dies in einer Umgebung tun können, in der man sich wohl fühlt.

Details zu Forderungen und MitarbeiterInnen findest du auf <http://blatt.htu.tugraz.at/>

Wenn wir diese und mehr Anliegen für Dich vertreten sollen, unterstütze uns mit Deiner Stimme!  
Die Basisliste Alternativer Technikerinnen und Techniker